

# Das größte Chemie-Unternehmen der Welt

Der Chemie-Leistungskurs besucht am 06.02.2024 das größte Chemie Unternehmen der Welt, die 1865 in Mannheim als Badische Anilin- und Sodafabrik gegründete BASF am größten Chemie-Standort der Welt in Ludwigshafen, wohin das Werk wegen Platzmangels in Mannheim noch im Gründungsjahr umzog.

Im Besucherzentrum wurden wir von Frau Dr. Busch begrüßt und erhielten eine Führung durch das Visitor Center. Zunächst ging es um Farben, denn mit sogenannten Teerfarben, bzw. Anilinfarben hat das Unternehmen im 19. Jh. begonnen. Hat die BASF früher für die Firmen Bosch oder Hilti die Gehäuse für die Maschinen komplett hergestellt, so liefert sie jetzt nur noch die Komponenten, Kunststoff-Granulat und Pigmente, aus denen sich die Firmen ihre Gehäuse selbst herstellen.

Dann ging es zur Riechprobe bei der künstliche und natürliche Aromen „getestet“ und erraten wurden. Mit Löslichkeitsversuchen ging es weiter: gibt man Zucker, oder Salz in Wasser, verschwinden sie, da sie sich im Wasser auflösen. Groß war das Erstaunen als bei Zugabe eines weiteren salzartigen Stoffes plötzlich das Wasser weg war. Hier wurde der Superabsorber getestet, der in Windeln zur Anwendung kommt. Weiter ging es mit den verschiedenen Modifikationen von Polyurethan, vom Dämmstoff zur Schuhsohle.

In dem umfangreichen Programm schloss sich eine Werksrundfahrt an. Das Werksgelände entspricht in seiner Ausdehnung Manhattan bis zum Zentral-Park. Die Zufuhr von Rohstoffen und Ausfuhr von Produkten erfolgt per Schiff, Bahn und Straße. Im Schienenverkehr und auf dem Werksgelände übernehmen KI-gesteuerte Fahrzeug-Roboter die Logistik teilweise vollautomatisch.

Höhepunkt war die Besichtigung der Styrodur Fabrik, in der wir ausgehend vom Granulat die Herstellung von Gebäude-Dämmplatten bis zur Verpackung und Aufnahme in den Logistik-Apparat verfolgen durften. Hier konnte die sogenannte Verbundwirtschaft hautnah erlebt werden, bei der die in der BASF hergestellten Zwischenprodukte weiterverarbeitet und Heizdampf und Kühlwasser kostengünstig im Verbund geführt werden, so dass Abfall und Abwärme vollständig genutzt werden.

Hr. Paulus

